



Ein Dorf soll schöner werden: Neben den Ortsstraßen in Irpisdorf wird auch die Dorfmitte bei der Kapelle neu gestaltet.

Foto: Mathias Wild

Investition ins Dorfbild

Förderprojekt Pforzen plant Ausbau der Ortsstraßen und des Kapellenvorplatzes in Irpisdorf

VON TATJANA KIDERLE

Pforzen Die Gemeinde Pforzen hat große Pläne: In den kommenden zwei Jahren sollen die Ortsstraßen in Irpisdorf repariert und ausgebaut werden. Das Vorhaben betrifft vor allem die Straßen in Richtung Ingenried und Schlingen sowie die Ortsmitte nach Norden. Die gesamten Kosten belaufen sich auf rund 500 000 Euro. „Die Straßenerneuerung in Irpisdorf war schon lange geplant. Durch ein Förderprojekt können wir das Vorhaben nun endlich umsetzen“, sagt Bürgermeister Herbert Hofer.

Insgesamt werden exakt 891 Meter Straße umgebaut, die bisher durch den vielen Verkehr und bauliche Mängel sogenannte Verdrü-

ckungen, Deformationen und Risse auf der gesamten Strecke aufweisen. Bisher haben die Fahrbahnen eine Breite von bis zu fünf Metern, abzweigende Verkehrswege sind mit vier Metern deutlich schmaler. Durch das Projekt wird die Straßenbreite der Ortsdurchfahrt überwiegend auf 5,50 Meter ausgebaut. Die Linienführung der Ortsstraßen verläuft in Zukunft fast wie bisher. Nur im Bereich der Ortsausfahrt wird die Straße etwa neun Meter parallel zur bestehenden Straßentrasse umgebaut.

Außerdem sei in der Dorfmitte im Bereich der Kapelle eine Pflasterfläche „zur Aufwertung des Ortsbildes“ vorgesehen, sagt Hofer. Die Straßenhöhen würden so angepasst, dass ein barrierefreier Zugang zur

Kapelle möglich wird. Südlich davon sind Grünflächen und Hängebirken vorgesehen. Der derzeit verrohrte Talgraben wird in der Dorfmitte als ein offenes Gerinne ausgebaut und am Auslauf mit Flussbausteinen befestigt.

Für den Ausbau der Ortsstraßen wird die Gemeinde Pforzen Fördermittel in Höhe von rund 250 000 Euro erhalten. Damit habe sie bereits in der ersten Auswahlrunde des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum den Zuschlag erhalten, teilte Johann Huber vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben mit. Er übergab jüngst den Förderbescheid an Hofer. Insgesamt neun Gemeinden aus dem Regierungsbezirk Schwaben kamen zum Zug und erhalten aus dem eu-

ropäischen Landwirtschaftsfonds eine Gesamtförderung in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro.

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützt im Zeitraum 2014 bis 2020 Projekte in Bayern mit rund 1,5 Milliarden Euro. Die Stärkung der Dörfer und ihres Umlands steht für das Förderzentrum im Fokus. „Immer mehr junge Erwachsene gehen arbeitsbedingt in die Städte. Dagegen müssen wir jetzt vorgehen, bevor es zu spät ist“, sagt Huber. Konkret handelt es sich bei den beantragten Förderprojekten unter anderem um die Erneuerungen von Gemeindehäusern, den Bau von Verbindungswegen sowie den Ausbau von Verkehrswegen, wie in Pforzen.